

## Für eine nachhaltigere Welt nach der Pandemie

**Vincent Roué, PS France**

Transport, Konsum, unsere Beziehung zur Arbeit ... Die aktuelle Pandemie stellt die tiefsten Gewohnheiten unserer Gesellschaft in Frage und verdeutlicht einige unserer Abhängigkeiten, wie zum Beispiel gegenüber Verkehrsmitteln (in Frankreich gab es 75% weniger bei der Versicherung gemeldete Kfz-Schadensfälle seit Beginn der Quarantäne<sup>1</sup>). Wenn heute die Hälfte der Menschheit gezwungen ist, zu Hause zu bleiben, wie sieht dann unsere Zukunft aus? Wie werden wir aus der Krise herauskommen? Was werden wir von ihr lernen? Wie kann diese Pandemie sogar als eine Chance auf globaler Ebene gesehen werden?

In unserer Hyper-Globalisierung geht uns alle eines an: Das Klima. Nachdem die Wirtschaftstätigkeit in den letzten Wochen drastisch zurückgegangen ist, folgen die Treibhausgasemissionen logischerweise dem gleichen Trend. Darüber hinaus hat in vielen Städten und Regionen der Welt die Verschmutzung durch den Verkehr - mit Ausnahme feiner Partikel - massiv abgenommen. Die kursierenden Ziffern zur Luftverschmutzung und zu CO<sub>2</sub>-Emissionen fallen spektakulär schnell<sup>2</sup>. Die Natur beweist auch ihre Widerstandsfähigkeit und dass sie vor unserer Haustür bleibt. Diskret aber unbestreitbar hören wir mehr Vögel singen, Tiere tauchen in Stadtzentren auf... Auf der ganzen Welt gibt es mehrere bemerkenswerte Beispiele<sup>3</sup>. Gewiss existiert diese Natur nicht mehr, aber sie zeigt uns, dass es immer noch möglich ist, etwas für unsere Erde zu tun. Könnten wir angesichts des Klimawandels also noch etwas tun, das schnell positive Auswirkungen hat?

Wo noch die Politik ihre Grenzen bei der raschen Umsetzung von COP21-Maßnahmen zeigte, bietet uns die aktuelle Situation die Möglichkeit, nach dieser Krise anders zu agieren. In der Tat wird mit der Gesundheitskrise die Wirtschaftskrise kommen. Im Angesicht des Virus verschulden sich die Staaten mehr denn je und massive Investitionen werden notwendig sein, um die volle Wirtschaftstätigkeit wiederherzustellen. Warum also nicht auf andere Art und Weise? Laut der Internationalen Energieagentur haben Regierungen „eine historische Chance, den Übergang zur sauberen Energie zu beschleunigen“<sup>4</sup>.

Daher verdienen einige Ideenansätze besondere Aufmerksamkeit, damit es nach der Krise zu keinem Rebound-Effekt kommt, der zu einer Überkompensation dessen, was wir in den letzten Wochen/Monaten nicht konsumiert haben, führen würde:

---

<sup>1</sup> [https://www.lemonde.fr/economie/article/2020/04/02/coronavirus-les-accidents-de-la-route-sont-en-forte-baisse-la-maif-rend-100-millions-d-euros-a-ses-assures\\_6035337\\_3234.html](https://www.lemonde.fr/economie/article/2020/04/02/coronavirus-les-accidents-de-la-route-sont-en-forte-baisse-la-maif-rend-100-millions-d-euros-a-ses-assures_6035337_3234.html)

<sup>2</sup> <https://www.bbc.com/afrique/monde-52016620>

<sup>3</sup> <https://www.japantimes.co.jp/news/2020/03/30/world/science-health-world/coronavirus-lockdown-nature/#.Xo3KJe9BsU9>

<sup>4</sup> <https://www.climatechangenews.com/2020/03/17/governments-historic-opportunity-accelerate-clean-energy-transition-iea-says/>

- 1) Die Internationale Arbeitsorganisation (IAO)<sup>5</sup> könnte sich mit der systematischen Förderung der Telearbeit für ein Höchstmaß an Beschäftigungen auseinandersetzen und vorschlagen, diese im nationalen Arbeitsrecht umzusetzen;
- 2) Förderung behördenübergreifender Projekte der UNO und anderer Akteure (Agence Française de Développement, NROs) durch Einbeziehung von Investitionsfonds zur Durchführung gemeinsamer Projekte (beispielsweise könnte die obenerwähnte IAO mit Unterstützung des UNEP einen jährlichen Zeitraum vorschlagen, wo der Einsatz von Telearbeit während des Nestbaus einiger Spezies in bestimmten Regionen der Welt Pflicht wäre);
- 3) Förderung einer allgemeinen globalen Kohlenstoffsteuer, insbesondere im Bereich des internationalen/interkontinentalen Verkehrs und in der Regulierung von low-cost Fluglinien;
- 4) Die verschiedenen Pläne zur Unterstützung der Wirtschaft und Beschäftigung aus Investmentfonds (EIB, IWF, Green Deal mit 1000 Milliarden Euro in Investition...) sollten von den Projekten abhängig gemacht werden, die sich an dem nachhaltigen Wirtschaftswandel und an lokalen Vorhaben beteiligen (einschließlich der Unterstützung von Unternehmen);
- 5) Massive Finanzierung gemeinsamer internationaler Projekte für saubere Energiesysteme (einschließlich der Atomkraft, die dekarbonisiert ist) für sowohl drastische Dekarbonisierung als auch für die Schaffung von Arbeitsplätzen;
- 6) Verlagerung der Lebensmittelproduktion auf die lokale Ebene in Partnerschaft mit der FAO;
- 7) Den Multilateralismus, die globale Federführung um den ökologischen Wandel und die Rolle von Resolutionen des UN-Sicherheitsrates (insbesondere zur Umsetzung der obigen Vorschläge) überdenken;
- 8) Die aktuelle Situation verdeutlicht die Fragilität (und das Ende?) der Erdölindustrie<sup>6 7</sup> (z.B. durch ihre zu teuren Gewinnungsmethoden) und sollte eine Gelegenheit darstellen, sich den erneuerbaren Energien zuzuwenden und den Moment zu nutzen, um Öl jetzt massiv zu besteuern, wo sein Preis gerade sehr niedrig ist;
- 9) Die Krise zeigt, dass unsere Gesellschaft von der Elektrizität abhängig ist. Die aktuelle Situation ist daher eine Gelegenheit, diese auf saubere Weise zu produzieren (ein eklatantes Beispiel eines Ölgiganten kommt vom Chef von Total: „Die Elektrizität wird die "Energie" des 21. Jahrhunderts sein")<sup>8</sup>;
- 10) Beachten, dass nach dem Transport das Heizen weltweit die meiste Energie verbraucht. Es muss daher zu einem wichtigen Thema gemacht werden;
- 11) "Nutzbringende" Arbeitsplätze mithilfe der IAO verbessern/unterstützen,

---

<sup>5</sup> <https://www.ilo.org/>

<sup>6</sup> [https://www.vice.com/en\\_us/article/8848g5/government-agency-warns-global-oil-industry-is-on-the-brink-of-a-meltdown](https://www.vice.com/en_us/article/8848g5/government-agency-warns-global-oil-industry-is-on-the-brink-of-a-meltdown)

<sup>7</sup> [http://tupa.gtk.fi/raportti/arkisto/70\\_2019.pdf](http://tupa.gtk.fi/raportti/arkisto/70_2019.pdf)

<sup>8</sup> <https://www.capital.fr/entreprises-marches/pourquoi-total-va-miser-a-fond-sur-les-energies-vertes-et-l-electricite-1120126>

z.B. die von Müllwerkenden und Krankenpflegenden, und eine Politik der globalen Umverteilung in der Zukunft verfolgen.

Abgesehen von den verschiedenen obengenannten Vorschlägen, von denen einige nur auf lokaler Ebene möglich sind (saubere Energiesysteme, Verbesserung von Arbeitsplätzen), ist es zu betonen, dass die internationale Gemeinschaft am besten in der Lage ist, Zusammenarbeit zu fördern und letztendlich die bisher gekannte Globalisierung neu zu definieren. Schlussendlich müssen wir uns bewusst sein, dass zwei Maßnahmen ergriffen werden müssen:

- Maßnahmen für einen nachhaltigen Umschwung (Umgestaltung des aktuellen Wirtschaftsmodells, unserer Globalisierung und unserer Nutzung sauberer Energie);
- Sofortige Mikromaßnahmen, um einigen Ländern schnell helfen zu können. Länder, die bereits vor der Krise benachteiligt waren, werden am stärksten betroffen sein, und die aktuelle Situation wird die bereits bestehenden Ungleichheiten verschärfen - genau wie bei den Umwälzungen infolge des Klimawandels, die die stärksten Auswirkungen haben auf jene, die am wenigsten Verantwortung dafür tragen.